

stiftung  
phönikks  
familien leben – mit krebs

WIR VERMISSEN  
DICH UNENDLICH!

## Impressum

### Herausgeber

Stiftung phönikks  
Kleine Reichenstraße 20  
20457 Hamburg  
T 040.44 54 71  
F 040.44 88 87  
E-Mail [stiftung@phoenikks.de](mailto:stiftung@phoenikks.de)

### V.i.S.d.P.

Dr. Beatrice Züll,  
Vorstand der Stiftung phönikks  
Regina Rumey,  
Vorstand der Stiftung phönikks

### Realisierung

PRH Hamburg Kommunikation GmbH  
[www.prhamburg.com](http://www.prhamburg.com)

### Fotos

Michaela Kuhn, Projektfotos der  
Stiftung phönikks

### Druck

Media-Nord-Print Kuehn +  
Utesch GmbH & Co. KG  
[www.media-nord-print.de](http://www.media-nord-print.de)



Sie finden uns  
bei Facebook  
[facebook.com/  
phoenikks/](https://facebook.com/phoenikks/)

stiftung  
**phönikks**  
familien leben – mit krebs



# LIEBE PHÖNIKKS FREUNDE,

über 30 Jahre Beratung von Familien mit Krebs. Die Corona-Krise und die begleitende Berichterstattung haben viele Krebspatienten und ihre Familien massiv verunsichert. Wir wissen, was es bedeutet, wenn eine Erkrankung der Familie Angst macht – und die Pandemie verschärft diese ohnehin angespannte Situation.

Krebspatienten und ihre Angehörigen sollen zu Hause bleiben, hieß es. Und so haben wir uns mit unseren Beratungen digital per Video auf den Weg in die Familien gemacht. Natürlich ist es für alle eine Umstellung, ein Präsenztermin kann auf den ersten Blick nicht so leicht ersetzt werden. Doch wir sind eine lernende Organisation und mit zunehmender Erfahrung aller Beteiligten erleben wir die hohe Wirksamkeit, vor allem durch die Bereitschaft, sich darauf einzulassen. „Geht nicht“ gibt's nicht, das war von Anfang an unsere Devise. Schon jetzt können wir sagen, dass die Videoberatungen auf lange Sicht eine ausbaufähige Säule im phönikks Angebot bleiben werden. Die professionelle Versorgung der Familien durch unsere systemisch arbeitenden Familientherapeuten ist auf gleich hohem Niveau geblieben, die Nachfrage wächst. Wir freuen uns über positive Rückmeldungen unserer Klienten: „phönikks war immer für uns da“.

Es heißt, neue Wege zu gehen. Gemeinsames Handeln schweißt zusammen. Aus der Ohnmacht kommen, mutig, flexibel und wendig sein! Die Corona-Krise ist eben auch eine Chance für die Zukunft der Menschlichkeit und hält uns den Wert von Nächstenliebe, Respekt und Dankbarkeit vor Augen. Die Arbeit von phönikks ist nur möglich, weil Sie uns mit Ihren Spenden helfen zu helfen. Ich bitte Sie von ganzem Herzen im Namen aller Familien mit Krebs: Bitte spenden Sie! Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Beatrice Züll  
Vorstand der Stiftung phönikks

# KREBS IN DER FAMILIE

Eine Krebsdiagnose ist nicht nur für die Betroffenen, sondern für die ganze Familie – vor allem für die Kinder – etwas, was Angst machen kann. Und nun kommt noch Corona dazu. Die Hamburger Stiftung phönixks bietet den Familien seit über 30 Jahren eine Anlaufstelle. So geht die Stiftung mit der gegenwärtigen Situation um

Die Stiftung phönixks widmet ihre gemeinnützige Beratungstätigkeit seit über 30 Jahren jungen Familien, in denen Kind, Mutter oder Vater von Krebs betroffen sind. Niemand hat alleine Krebs, die Erkrankung geht alle an, und so hilft phönixks mit Fachleuten, die aus den Bereichen systemische Familientherapie, Psychologie und Pädagogik kommen. Sie haben stets die ganze Familie im Blick und entwickeln mit den Familien, die einen radikal veränderten Alltag erleben können, im Einzel-, Paar- oder Familiensetting Lösungen und Bewältigungsstrategien für ihren ganz persönlichen Umgang mit der Erkrankung.

## SO HILFT PHÖNIXKS

Die Familien werden ressourcenorientiert beraten mit dem Ziel, den Zu-

sammenhalt zu fördern und zuversichtlich zu bleiben, auch in schweren Phasen. Den Kindern und Erwachsenen fehlen oft die Worte, es lässt sich manchmal schwer erklären, was Krebs bedeuten kann, wie eine Chemo wirkt oder was Strahlentherapie überhaupt bedeutet. Für diese Fragen halten die phönixks Experten (therapeutische) Werkzeuge bereit, um die Familien zu unterstützen. Corona ist für alle eine Herausforderung, die es zu bewältigen gilt.

Dank digitaler Ausstattung konnte phönixks auf Videoberatung umstellen und den Familien während der gesamten Zeit vollumfänglich zur Verfügung stehen. So erreichen Sie uns auch weiterhin telefonisch oder per Mail zur Vereinbarung eines Termins. Als Präsenztermin oder per Video – das entscheiden wir entspre-

chend den geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen in gemeinsamer Verantwortung.

phönixks begleitet Eltern und Kinder, wenn Krebs in der Familie auftritt, das phönixks Team ist für die Familien da. Alle phönixks Angebote sind dank unserer Spender für die betroffenen Familien kostenfrei. ■

## SO ERREICHEN SIE UNS



Stiftung phönixks  
Kleine Reichenstraße 20  
20457 Hamburg

T 040.44 58 56  
stiftung@phoenikks.de  
beratung@phoenikks.de  
www.phoenikks.de

Termine möglich nach  
Absprache

## SO UNTERSTÜTZEN WIR DIE GANZE FAMILIE

(In gemeinsamer Verantwortung als Präsenztermin oder per Video)

- ▶ Psychoonkologische Beratung und Begleitung
- ▶ Einzel-, Paar-, Familiengespräche
- ▶ Krisenintervention
- ▶ Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- ▶ Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern
- ▶ Elternabende und Geschwistertage
- ▶ Sprechstunde im Mammazentrum Jerusalem, Onkologie
- ▶ Kunsttherapie für Erwachsene
- ▶ Kunstprojekt für Kinder zwischen 6 und 12 (ab Sommer 2021)
- ▶ phönixks Soulkids: musikbasiertes Gruppenangebot für Teens



## NEU IM TEAM

Johannes Jakob ist Diplom Erziehungswissenschaftler und systemischer Familientherapeut. In der Beratungsstelle phönixs arbeitet er vorrangig mit Kindern und Jugendlichen

„Wichtig ist mir, die gesamte Familie kennenzulernen und zu erfahren, wo Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen der einzelnen Familienmitglieder liegen. Eine Krebserkrankung kann ich nicht ändern, aber ich kann dabei behilflich sein zu erkennen, mit welcher Haltung und Überzeugung es den Einzelnen gut gelingt, einen Umgang mit der Erkrankung zu finden. Manchmal bedeutet eine Krebserkrankung auch Verlust, so wie bei der Familie Konrad, die ich im letzten Jahr bei phönixs kennengelernt habe (mehr zur Familie Konrad auf den Seiten 6 und 7). In akuten Krisen, wie in diesem Fall beim Verlust der geliebten Ehefrau und Mutter, ist es insbesondere für die Kinder wichtig, dass wir der Trauer eine Struktur geben. Und sei es nur dadurch, dass im geschützten Raum bei phönixs regelmäßig Emotionen abgeladen werden können.“ ■

# 221

Familien wurden 2019 bei phönixs betreut, im ersten Halbjahr 2020 sind es bereits 126 Familien

# 301

Klient\*innen waren 2019 bei phönixs angebunden: 219 Erwachsene, 62 Kinder und 20 Jugendliche

# 85

Erstgespräche wurden in 2019 geführt, im ersten Halbjahr 2020 waren es bereits 69 – während dieser Gespräche stecken wir den Rahmen für die psychoonkologische Begleitung ab



# JEDE ZWEITE FAMILIE...

... ist irgendwann von Krebs betroffen. Spenden ermöglichen, dass phönikks Jahr für Jahr zahlreichen jungen Familien helfen kann. Nach wie vor wird phönikks von der Hilfsbereitschaft jedes einzelnen Spenders getragen. Wie das phönikks Team 2019 und in der ersten Jahreshälfte gearbeitet hat, zeigen die Zahlen.

50.000

Kinder in Deutschland pro Jahr sind schätzungsweise von einer neu festgestellten Krebserkrankung eines Elternteils betroffen (Krebsregisterdaten)

2.210

Beratungs- und Therapiestunden wurden 2019 geleistet

10.500

Hamburger und Hamburgerinnen erkranken jedes Jahr an Krebs. Das Angebot von phönikks richtet sich an krebserkrankte Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, junge Eltern und ihre Familien

226

Klient\*innen haben im ersten Halbjahr 2020 den Weg zu phönikks gefunden: 40 Kinder, 23 Jugendliche, 8 junge Heranwachsende und 155 Erwachsene

# PLÖTZLICH OHNE DICH!

Der Mensch, mit dem man sein Leben teilen wollte, ist nicht mehr da. Nichts mehr ist wie vorher. Wie schaffen es Frühverwitwete, den Verlust zu verarbeiten? Eric Konrad spricht über den Tod seiner Ehefrau, die schwierige Zeit für ihn und seine Kinder und welche Rolle phönikks bei der Neuausrichtung seines Lebens gespielt hat



Nach dem Tod der Mutter stand Familie Konrad vor der Zerreißprobe. phönixs unterstützte dabei, einen neuen Alltag zu finden



Die Ärzte sagten: „Ihre Frau ist gestresst, als zweifache Mutter sind Müdigkeit, Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit durchaus üblich.“ Aber Eric Konrad war sich sicher, dass das nicht der Grund sein konnte. Seine Frau lebte gesund, machte Sport und hatte ein gutes Gefühl für den eigenen Körper. „Auch als Familie waren wir glücklich, und plötzlich ging es ihr so schlecht. Da konnte etwas nicht stimmen“, erinnert sich Konrad. Nachdem seine Frau ohne wirkliche Diagnose im März 2019 aus dem ersten Krankenhaus entlassen worden war, arrangierten sie weitere Arzt- und Krankenhausbesuche. Eric Konrads Zweifel waren begründet, leider. Eine Biopsie Ende Mai ergab: schwarzer Hautkrebs mit Metastasen im Kopf – unheilbar. „Selbst bei dem Wort unheilbar habe ich es nicht für möglich gehalten, dass ich meine Frau verlieren könnte“, schildert Konrad seine Verzweiflung. Mit der Krankheit begann eine emotionale Achterbahnfahrt für die ganze Familie: „Es gab schlechte Tage, an denen es schwer für die Kinder war, ihre Mutter so zu erleben. Und es gab Tage, an denen es ihr so gut ging, als wäre nie etwas gewesen.“

Im Juli 2019, nur fünf Monate nach der Diagnose Krebs, musste die Familie Abschied von der geliebten Mutter und Ehefrau nehmen. „Ein Schock, der uns völlig unvorbereitet

traf. Für meine Kinder war ich immer Daddy cool und plötzlich war ich so hilflos. Mir war klar: Wir brauchen Unterstützung, und zwar jetzt sofort“. In akuten Krisen vereinbart phönixs innerhalb weniger Tage einen Termin zum Erstgespräch. So war es auch bei Familie Konrad.

„In solchen Fällen ist es wichtig“, sagt Johannes Jakob, systemischer Familientherapeut bei phönixs, „dass wir der Trauer eine Struktur geben und sei es nur dadurch, dass in einem geschützten Raum regelmäßig Emotionen abgeladen werden können.“ Das phönixs Team machte den einzelnen Familienmitgliedern dann alters- und entwicklungsgerechte Angebote – so nahm zum Beispiel der 11-jährige Sohn von Eric Konrad nicht nur an den Gesprächen mit Johannes Jakob, sondern auch am Kinderkunstprojekt teil (mehr dazu auf Seite 11).

## GEGENSEITIG HALT GEBEN

Für den Witwer Eric Konrad waren andere Themen wichtig: „Wie kann ich mit meinen Kindern über den Verlust sprechen? Wie nehme ich ihnen die Angst, es könnte auch mich treffen? Wie regle ich überhaupt den Alltag ohne meine Frau?“. Das erste halbe Jahr war für die gesamte Familie eine Zerreißprobe. Der alleinerziehende Vater musste beruflich pendeln, und die Kinder hatten immer wieder schlaflose Nächte.

Der Corona-Lockdown im März 2020 hatte für die Familie auch eine entschleunigende Wirkung. „Die Zeit stand irgendwie still, und das haben wir genutzt, um uns gegenseitig Halt zu geben – dabei war es auch hilfreich, dass phönixs die Beratung per Videotelefonie aufrechterhielt“, sagt Konrad, um mit einem Lächeln hinzuzufügen: „Mein Sohn ist normalerweise ein Langschläfer; zum Kinderkunstprojekt stand er aber am Wochenende gerne früh auf.“

Es gibt niemanden, der einem die Trauer abnehmen kann: „Man kann nicht ein Gespräch führen, bei dem man doppelt so viel weint, und dann ist alles wieder gut. Für uns war es sehr wichtig, dass wir Unterstützung erfahren haben, als wir sie am dringendsten gebraucht haben – und dafür sind wir phönixs dankbar.“ Mit seiner Geschichte möchte Eric Konrad andere Familien, die vom Schicksalsschlag Krebs betroffen sind, ermutigen, Unterstützung von außen anzunehmen. Er sei jetzt so weit, dass er in der Trauer auch ein Gefühl der Dankbarkeit empfinden könne: „Während ich mich frage, wie ich zum Beispiel einen Adventskalender für die Kinder basteln soll, denke ich an meine Frau. Ich lerne jetzt all die Aufgaben kennen, die sie mit einer solchen Akribie und Liebe übernommen hat. Dadurch schätze ich sie jeden Tag mehr und vermisse sie unendlich.“ ■

# VERÄNDERUNG BRAUCHT VERLÄSSLICHKEIT

Corona war nur der letzte Anstoß: Im zurückliegenden Jahr hat sich phönix neu aufgestellt. Ein Interview mit den phönix Vorständen Dr. Beatrice Züll und Regina Rumey



■ m Oktober 2020 ist ein phönix Kind im Alter von 16 Jahren an einer schweren Krebserkrankung verstorben. Das Mädchen war jede Woche über eine lange Zeitspanne bei Ihnen und Sie haben es wöchentlich in der Musiktherapie singen gehört. Immer wieder sind Sie und Ihre Mitarbeiter mit Verlusten konfrontiert. Was braucht es, um so eine Arbeit tun zu können, nehmen Sie das nicht mit nach Hause?

**Dr. Beatrice Züll:** Die Stiftung phönix ist ein kleines, familiäres Unternehmen. Unser Anspruch ist es, phönix nach bestimmten Grundwerten zu führen. Nicht nur die Therapeuten kennen die Familien, die zu uns kommen, es gibt durch unsere Veranstaltungen immer wieder Kontakte in das gesamte Team. Selbstverständlich bauen wir keine persönlichen Beziehungen zu unseren Klienten auf, und doch kann uns ein schicksalhafter Verlauf auch persönlich sehr berühren. Ich habe selbst noch junge Kinder, wer

wären wir, wenn wir von einem so tragischen Verlauf nicht berührt wären?

**Regina Rumey:** Der Qualitätsanspruch an unsere Arbeit ist hoch, und wir haben langjährige Erfahrungen in der Begleitung von Familien, die von schweren Erkrankungen und Verlusten betroffen sind. Wir haben viel Mitgefühl und Empathie, gleichzeitig wissen wir uns professionell innerlich abzugrenzen. Diese Balance ist wichtig dafür, dass unsere Arbeit mit den Familien wirksam sein kann. Gleichzeitig ist es Teil unserer Arbeit, auch im Kollegenteam aufeinander zu achten und zu sehen, wie es dem Einzelnen mit der jeweiligen Situation geht. Wir nehmen uns Zeit für unsere Mitarbeiter.

**Sie sprechen von Führung nach Werten, was bedeutet das für Sie?**

**Züll:** Ich bin nun seit über sechs Jahren in der Stiftung. Begleitet hat mich unser innerer Kompass, der sich an den Werten Freiheit, Offenheit und Positivismus orientiert. Wir können

diese Arbeit nur in einem vertrauensvollen Miteinander tun. Im offenen, freundschaftlichen Umgang, der uns hilft, den Satzungszweck, den Familien mit Krebs zu helfen, umzusetzen. Wir legen Wert auf eigenverantwortliche Gestaltung der Arbeitsplätze und bieten unseren Mitarbeitern viel Freiheit, damit sie ihr Potenzial entfalten können. Gemeinsam mutig sein, zusammenhalten. Gerade in den Zeiten von Krisen ist es unumgänglich, dass alle Beteiligten in einem Boot sitzen und sich zu diesen Werten bekennen. Dies zieht sich durch unsere gesamte Organisation und auch die Gremienarbeit. Wir haben hier einen hohen Anspruch an alle Mitwirkenden.

**Mitte des Jahres haben Sie per Vorstandsbeschluss verankert, dass die Einrichtung von zwei hauptamtlichen Vorständen geführt werden soll, mit therapeutischem und kaufmännischem Hintergrund.**





Die Vorstände  
Regina Rumei  
(links) und  
Dr. Beatrice Züll

**Nach 35 Jahren ist erstmalig eine Therapeutin in Führungsverantwortung bei phönix. Wie kam es?**

**Züll:** Nun, das war ja schon lange überfällig. Auf der fachlichen Ebene ist es in einer Stiftung – wie in jedem anderen Unternehmen auch – von Bedeutung, dass die im Tagesgeschehen operativ tätigen Mitarbeiter auch entscheiden können.

**Rumei:** Aus therapeutischer Perspektive ist die Entscheidung, die Ausrichtung der Arbeit mitbestimmen zu können, ein großes Glück für die Einrichtung, und ich persönlich freue mich sehr darüber. Gerade in Zeiten von Veränderungen ist es für eine lernende Organisation wichtig, dass schnell entschieden werden kann. Wir besprechen uns täglich zu Arbeitsbeginn und stimmen uns zu anstehenden Aufgaben und Entscheidungen ab. Bürokratische Hürden gibt es bei phönix nicht. Was gebraucht wird, wird schnell entschieden. So konnten wir in diesem Jahr

ruckzuck auf Videoberatungen umstellen. Wir waren dafür technisch gut vorbereitet.

**Welche Rolle kommt dem phönix Kuratorium zu? Auch hier gibt es eine Veränderung?**

**Züll:** Die Stiftung ist gewachsen, und infolgedessen sind wir dabei, unser Kuratorium weiterzuentwickeln. Dies bedeutet mehr Verantwortung für alle. So soll unser Kuratorium auch die Aufgabe übernehmen, einen Teil des Spendenetats mit einzuwerben. Mein Ziel war es von Anfang an, diese Einrichtung auf mehrere Säulen zu stellen, damit sie von einzelnen handelnden Personen unabhängig wird. Dies kann man erreichen, wenn man in einer Stiftung Strukturen und Positionen entwickelt, die tragfähig bleiben. Stiftungen, die an einer Person hängen, finden schwer einen Nachfolger, wer soll das Herzensmandat weitertragen? Unsere Stiftungsarbeit ist auf Langfristigkeit angelegt. Wir wollen

sicherstellen, dass diese Stiftung auch in Zukunft über unseren eigenen Planungshorizont hinaus weiterlebt ...

**Familien mit Krebs über Video beraten, geht das überhaupt? Wie können sich unsere Leser das vorstellen?**

**Rumei:** Ich hätte das nie gedacht, dass das so gut geht. Natürlich müssen wir das alle ausprobieren und lernen. Wir wollen spürbar bleiben. Dabei stellt das Medium Video keine Hürde für den Kontakt dar. Man muss auf andere Dinge achten, zum Beispiel, wer wie lange spricht, dass man sich nicht unterbricht und so weiter. Über Video fällt das direkt auf (lacht). Wir arbeiten in unserer systemischen Beratung sogar als Co-Team mit einzelnen Familien. Das heißt, zwei Therapeuten arbeiten mit einer Familie. Wir sind begeistert, wie das klappt! Natürlich ersetzt eine Videoberatung keinen Präsenztermin, es ist einfach etwas anderes. Besonders für unsere Väter ist es leichter geworden, denn wir kommen per Video direkt zu ihnen ins Wohnzimmer (lächelt). Alle Therapeuten mussten sich umstellen, lernen, umdenken, Technik lernen, flexibel sein. Auch unsere Kunsttherapie und unser musikbasiertes Gruppenangebot, unsere Soulkids funktionieren digital. „Geht nicht“ gibt's bei uns nicht. Die phönix Familien brauchen uns doch gerade jetzt!

**Vielen Dank für das Gespräch!**



„Momente“, Narkose



„Adams Apfel“, von Vera und ihrem Mann gemeinsam gemalt

Michaela Zeidler, Kunsttherapeutin der Stiftung phönix, nutzt die Kunst als Medium, um mit ihren Klient\*innen ins Gespräch zu kommen. „Bilder erzählen Geschichten. Sie eröffnen einem Menschen neue Perspektiven“, sagt sie. „Die Hand, die ein Bild zeichnet, weiß Bescheid. Sie macht mehr als der Kopf sich dabei denkt. Das Zeichnen fördert Themen zutage, die uns oft gar nicht bewusst sind und die dennoch sichtbar werden.“ Beim Nachdenken über die Bilder, die sie gemalt hatte, kam Vera Müller immer wieder die Beziehung zu ihrem

Thema identifiziert haben und über die bildliche Gesprächsgrundlage hinausgehen möchten, beziehe ich meine Kollegen ein.“

„Nach all den krankheitsbedingten Belastungen war für mich das unbeschwertere Gefühl in der Kunsttherapie erst einmal das Wichtigste. Durch die Freude, die ich beim Zeichnen empfunden habe, konnte ich mich insgesamt wieder besser wahrnehmen.“ Vera Müller und ihr Ehemann kamen dann zur systemischen Familientherapeutin Regina Rumey. „In den Videositzungen mit Frau Rumey bekommen wir (Kommunikations-) Werkzeug an die Hand, mit dem es uns zunehmend gelingt, in eigener Regie in den Dialog zu gehen und Lösungswege für uns als Paar zu entwickeln. In den Sitzungen schätzen wir besonders, dass es keine Wertungen und Schuldzuweisung gibt und erleben Frau Rumey allparteilich. Das ist uns wichtig.“

Die Wege aus der Krise sind individuell und sehr verschieden. Die Kunsttherapie ist dabei eines von vielen Angeboten der Stiftung. Kunsttherapie digital ist anders – „vielleicht sogar noch intensiver, noch besser“, wie Vera Müller anmerkt. Sie habe in den eigenen vier Wänden schlicht mehr Zeit gehabt, um sich auf die Ausgestaltung ihrer Bilder zu konzentrieren. Die Bilder wurden dann fotografiert und an die Therapeutin gesendet, die sich daraufhin telefonisch zur Besprechung zurückmeldete.

„Das Konzept der phönix Stiftung hat mir den Weg aus der Krise geebnet“, sagt Vera Müller heute. „Mittlerweile können wir Termine in größeren Abständen vereinbaren.“ ■

# DIE HAND WEISS BESCHEID

Als Vera Müller im August 2019 die Diagnose Krebs erhielt, wurde sie umgehend operiert und musste sich einer Chemotherapie unterziehen. Die Erkrankung veränderte das Leben der zweifachen Mutter von Grund auf: Von den gewohnten und alltäglichen Abläufen blieb nichts mehr übrig

Was mir bei phönix direkt Mut gemacht hat, war der unbürokratische Übergang von der Kontaktaufnahme zu einem ersten Gespräch“, erinnert sich Vera Müller. Vor Ort wagte sie ein „Experiment“ und meldete sich zur Kunsttherapie für Erwachsene an. „Ich habe mich einfach auf das Angebot eingelassen, in der Hoffnung, so meinen Gefühlen wieder näherzukommen, die unter den Krankheitserfahrungen verschüttet waren.“

Ehemann in den Sinn: „Es war ein unbestimmtes Gefühl, das plötzlich greifbar wurde“, beschreibt Müller den Prozess, in dem sie sich ihrer Paarprobleme bewusst geworden ist. „Genau darum geht's“, bestätigt Kunsttherapeutin Michaela Zeidler, „um die Selbsterkenntnis. Die Deutung kommt nicht von mir, das ist ganz wichtig. Ich spreche mit meinen Klient\*innen in erster Linie über ihre Bilder und deren Inhalte. Wenn die Klient\*innen für sich selbst ein

# DIGITALES KUNST-ATELIER

Kinder online bei einem Kunstprojekt begleiten?  
Dass das sehr wohl funktioniert, hat phönixks  
eindrucksvoll gezeigt

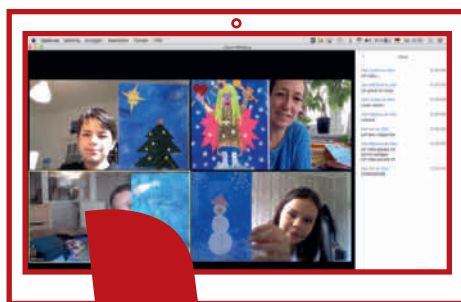
Kursleiterin Julia Münz eröffnet die Videokonferenz. Es ist Samstag 10 Uhr und die Kinder haben bereits den digitalen Wartezimmer betreten: „Kannst du mich hören?“... „Könnt ihr mich denn sehen?“... „Ich glaube, dein Ton funktioniert nicht“... Eine pantomimische Fehleranalyse zu Beginn, und gemeinsam werden alle technischen Hürden überwunden. Es kann losgehen mit dem phönixks Kinderkunstprojekt. Unboxing steht zur Freude der Kinder auf dem Programm, die ein kleines Paket mit Materialien per Post vorab erhalten haben. Drei... zwei... eins... Es knistert und raschelt, während die Kinder die Klebebänder lösen und erwartungsvoll das Paket auspacken. Als Erstes kramen sie ein rotes Dreieck hervor: Es wird diskutiert, was es noch sein könnte – ein Hut, eine Piratenmütze oder doch ein Berggipfel?

Ein lockerer Auftakt, es wird viel gesprochen und vor allem gelacht. Anschließend werden Collagen erstellt und die Gruppe überrascht sich selbst, wie die Formen, Farben und Schnipsel aus dem Paket neue Kombinationen eingehen. Drei Stunden vergehen wie im Flug. Wer hätte das vor einigen Monaten gedacht – wie sollte ein Kinderkunstprojekt irgendwo anders stattfinden als im Atelier der Stiftung? Die Kinder sehen die Verabredung im digitalen



Das Startset kommt mit der Post: Jedes Kind erhielt ein Paket mit Arbeitsmaterial zugeschickt

Raum offenbar nicht als notwendiges Übel, sondern loten sofort neue Möglichkeiten des Formats aus. Beim Kunstprojekt können sie im kreativen Prozess lernen, forschen, neue Gefühle und Wahrnehmungen erleben und sich inspirieren lassen. Die Stiftung phönixks hält diesen ritualisierten Prozess auch im digitalen Atelier aufrecht. Ein fester Ablauf – Dinge, die immer so eintreffen, wie man sie erwartet, sind besonders für Kinder ganz wichtig, die – oftmals durch den Verlust eines Elternteils – viel Veränderung erleben. ■



# AKTIONEN FÜR PHÖNIKKS

Die Stiftung phönikks ist beim Spendensammeln auf kreative und tatkräftige Partner angewiesen – im Jahr der Corona-Krise mehr denn je. Mit großer Dankbarkeit blickt das phönikks Team auf solidarische Aktionen zurück, die zugunsten der Stiftung umgesetzt wurden. Ein paar Beispiele sind hier zu finden



Wybcke Meier, CEO/Vorsitzende der Geschäftsführung bei TUI Cruises GmbH

## TUI CRUISES SAMMELT FÜR PHÖNIKKS

Ein Bestandteil des gesellschaftlichen und sozialen Engagements der TUI Cruises GmbH ist die TUI Cruises Patenschaft. Jeweils ein Jahr lang wird ein von den Mitarbeitern ausgewähltes Patenprojekt unterstützt. Durch diverse Aktionen wird an Land und an Bord der Mein Schiff® Flotte Geld gesammelt. Zu Beginn des darauffolgenden Jahres überreichen die Geschäftsführung von TUI Cruises und der Projektinitiator den gesammelten Betrag an die jeweilige Einrichtung. In diesem Jahr waren wir die Glücklichen und durften von Wybcke Meier, CEO/Vorsitzende der Geschäftsführung bei TUI Cruises GmbH, einen Scheck in Höhe von 55.000 Euro entgegennehmen.



RTL-Moderator Wolfram Kons ist langjähriger Freund der Stiftung phönikks

## HELFEN HAT DREI BUCHSTABEN: RTL

Wir sagen DANKE! Der RTL Spendenmarathon „Wir helfen Kindern“ fördert auch Kinder- und Jugendprojekte der Stiftung phönikks. Und das nicht erst seit diesem Jahr! Mit dem bekannten RTL-Moderator Wolfram Kons (siehe Bild) steht der Stiftung ein echter phönikks Freund zur Seite. Der RTL Spendenmarathon unterstützt weltweit wichtige Projekte, die sich auf unterschiedliche Weise für das Wohl der Kinder einsetzen und feiert in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum. Gratulation und auf die nächsten 25 Jahre!



Leon Goretzka und Joshua Kimmich riefen #WeKickCorona ins Leben

## WEKICKCORONA – TOLLE FUSSBALLER-AKTION

„Corona schlagen wir nur im Team. Mit #WeKickCorona möchten wir denen in ganz Deutschland helfen, die anderen helfen“, sagt Fußballnationalspieler Leon Goretzka, der gemeinsam mit FC Bayern Mannschaftskamerad Joshua Kimmich im März 2020 die Initiative WeKickCorona ins Leben gerufen hat. Mittlerweile konnten mehr als 5 Millionen Euro Spendengelder für soziale und karitative Vereine und Organisationen generiert werden. Möglich machen das rund 4.000 Groß- und Kleinspender. Der Initiative von Leon Goretzka und Joshua Kimmich hat die Stiftung phönikks eine Spende von 10.000 Euro zu verdanken. Zusammenhalt in der Krise – das sind die schönen Momente. #Echte Vorbilder Kimmich und Goretzka.



# DIGITAL DANK MERCEDES-BENZ



Matthias Kallis, Leiter der Vertriebsdirektion Nord und der Mercedes-Benz Niederlassung

„Gerade in der aktuell schwierigen Zeit durch Covid-19 wird uns allen sehr deutlich vor Augen geführt, was eine verlässliche Partnerschaft und Unterstützung im familiären Bereich sowie in der gesamten Gesellschaft bedeutet. Es war uns daher ein großes Anliegen, phönixks auch in diesem Jahr unterstützen zu können. Durch unsere Spende konnte die IT-Infrastruktur der Stiftung so verbessert werden, dass es der Beratungsstelle phönixks nun möglich ist, die wertvolle Arbeit in Form der vielfältigen Beratungsangebote in der Pandemiephase auch digital fortzuführen.“ Matthias Kallis

## 25 JAHRE FÜR DEN GUTEN ZWECK



Ulf Schelenz vom Grundeigentümer-Verband Hamburg (3. v. r.) mit Schauspielern des Ohnsorg-Theaters, Intendant Michael Lang und phönixks Mitarbeitern

Der Grundeigentümer-Verband unterstützt phönixks seit 25 Jahren. Mittlerweile konnte die stolze Summe von 1,5 Millionen Euro zusammengetragen werden. Auch dieses Jahr helfen uns die Grundeigentümer – wir danken von ganzem Herzen. „phönixks hilft da, wo die Medizin nicht weiterhelfen kann. Das ist enorm wichtig. Und deshalb unterstützt der Grundeigentümer-Verband Hamburg die Stiftung phönixks schon seit vielen Jahren“, so Torsten Flomm, Vorsitzender des Hamburger Grundeigentümer-Verbands. [www.grundeigentuemerverband.de](http://www.grundeigentuemerverband.de)



# SPENDENLAUF – TROTZ ABSAGE!

120 Spendenläufer\*innen und rund 40 Unternehmen hätten sich zum diesjährigen Haspa Marathon wieder für die gute Sache ins Zeug gelegt und unter dem Motto „Laufen. Spenden. Helfen“ Geld für phönixs gesammelt

**d**och die 35. Auflage des Haspa Marathons Hamburg konnte coronabedingt nicht stattfinden – eine traurige Nachricht für alle Sportler\*innen und diejenigen, die seit über 30 Jahren auf der Marathonstrecke für phönixs Spenden sammeln.

In diesem Jahr kein Startschuss, keine Ziellinie. Aber das hielt die phönixs Gemeinschaft nicht davon ab, kreativ zu werden und ein solidarisches Ausrufungszeichen zu setzen. Am Tag des Spendenlaufs erhielt die Stiftung zahl-

reiche Fotos von Menschen, die sich das phönixs Shirt angezogen hatten und bei bestem Wetter losgelaufen sind. Die herzliche Botschaft „Wir denken an euch“.

„Dass wir trotz der Absage diese emotionale Unterstützung erfahren, ist ein großes Geschenk und nicht selbstverständlich“, bedankt sich Dr. Beatrice Züll bei allen Spendenläufer\*innen. Die symbolische Geste wurde von vielen Unternehmen mit Spenden zu einem Lauf unterstützt, der nie stattgefunden hat. „Wir wissen, dass die



## STIFTUNG PHÖNIXS VERABSCHIEDET SICH OHNE EIGENE EVENTS AUS DEM JAHR

Das phönixs Adventskonzert eröffnet für viele Hamburger und Hamburgerin seit über 25 Jahren die Vorweihnachtszeit. In diesem Jahr bleiben die Sitzbänke der Kirche St. Johannis leer. Eine schwere, aber unvermeidbare Entscheidung angesichts der Covid-19-Pandemie. „In erster Linie müssen wir unsere Familien schützen. Es wäre unverantwortlich, eine Situation zu riskieren, die eine Infektionskette auslösen und eine von Krebs betroffene Familie erreichen könnte“, erklärt Dr. Beatrice Züll. Die Stiftung sagt damit auch die Kinderweihnachtsfeier in den eigenen Räumlichkeiten und weitere geplante Veranstaltungen ab.

Krise auch viele Partner von uns stark getroffen hat. Wer sich unter diesen Voraussetzungen dazu entscheidet, trotzdem sein Geld an uns zu spenden, obwohl das Event nicht stattfindet, zeigt eine große Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit. Davon sind wir alle sehr gerührt und bedanken uns von Herzen“, führt Züll fort. Die Stiftung hofft auf ein Wiedersehen 2021 und bedankt sich bei der gesamten Spendenlauf Community – und natürlich für die solidarischen Spenden von den Unternehmen. ■



# IHRE SPENDE ZÄHLT!

Unterstützen  
Sie betroffene Familien  
mit Ihrer Spende! So  
können Sie helfen.

## EINMALIGE UND REGELMÄSSIGE SPENDEN

per Dauerauftrag geben der Stiftung  
finanzielle Planungssicherheit

## GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

sind Anlass zur Freude – und eine  
schöne Gelegenheit, Menschen zu  
helfen, denen es weniger gut geht.

Mit einer  
**KONDOLENZSPENDE**  
können Sie im Andenken an einen  
geliebten Menschen Gutes tun.

## EINE SAMMELAKTION ONLINE

oder z. B. am Arbeitsplatz (Intranet)  
kann die Arbeit der Stiftung  
bekannter machen.

MIT EINER  
**BENEFIZVERANSTALTUNG**,  
die von Ihnen ins Leben gerufen wird.  
Ob Sport, Musik oder eine Tombola  
zu Weihnachten – hier können  
ebenfalls zahlreiche Spenden  
gesammelt werden.

## PHÖNIKS 20/20

20 Hamburger machen sich für  
phöniks stark. Rufen Sie uns an!

# WIR BRAUCHEN IHRE SPENDE

## Unser Spendenkonto:

Sparkasse Südholstein

IBAN DE36 2305 1030 0003 3333 33

BIC NOLADE21SHO

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung  
benötigen, brauchen wir Ihre vollständige Adresse.  
Bitte geben Sie diese auf der Überweisung mit an.

Kleine Reichenstraße 20  
20457 Hamburg

T 040. 44 54 71  
[www.phoenikks.de](http://www.phoenikks.de)

„Während der Erkrankung meiner Frau war das  
Hilfesystem von phönikks für meine Kinder und  
mich so etwas wie eine Landkarte. Sicherlich -  
auf bekanntem Terrain kommen wir auch meist  
ganz gut ohne aus - da kennen wir jeden Baum und  
Strauch. Doch wenn plötzlich alles um einen  
herum im Nebel versinkt oder sich nichts als eine  
wüste Mondlandschaft um uns ausbreitet mit dem  
Raumschiff Intensivstation als Zentrum des  
einzigen Lebens, dann gerät die ganze Orientierung  
durcheinander. Und dann tut es richtig gut, wenn  
da jemand ist, der oder die uns mit Zuversicht und  
Gelassenheit den Weg weist oder noch besser  
sogar ein Stück des Weges mitgeht und zuhört.“  
(Familienvater Sven L.)

